

„Die acht Frauen“ – ein Krimi-Highlight im Stadeltheater

Mit dem Stück von Robert Thomas kommt heuer wieder einmal eine Kriminalkomödie auf die Traditionsbühne in Lauingen

Von Otto Killensberger

Lauingen Regisseurin Yasemin Kont inszeniert die 2002 mit großem Erfolg verfilmte Komödie „Die acht Frauen“ gekonnt und mit großem Fingerspitzengefühl für die hervorragende Besetzung. Die große Frage: „Wer hat Marcel getötet?“ wird mit Witz, Ironie und Hintersinn in 110 Minuten geklärt. Das Stück, das am Samstag Premiere im Lauinger Stadeltheater feierte, beeindruckt auch durch ein detailverliebtes Bühnenbild und originellen Kostümen aus den 1950er-Jahren.

Die Handlung: An Weihnachten findet sich die Familie des wohlhabenden Geschäftsmannes Marcel in einer verschneiten Villa ein. Als Hausmädchen Louise (Jessa Dürk

überzeugt als verführerisches Luder) den Hausherrn ermordet entdeckt, macht sich Entsetzen breit. Eine Kontaktaufnahme mit der Polizei ist wegen der widrigen Wetterverhältnisse vorerst nicht möglich. Niemand kommt ins Haus hinein, niemand heraus. Wer ist also die Mörderin?

Jede der acht Frauen hat ein Motiv, jede ein Geheimnis in dieser aberwitzigen Geschichte. Lügen, Frust und Leidenschaft bringen immer wieder eine bizarre Komik in die Handlung. Patricia Laube, brillant als Gaby, Ehefrau von Marcel – elegant, eine Frau von Welt, die jedoch verzweifelt, weil sie ihre Träume in den engen Grenzen der bourgeoisen Welt der 50er-Jahre nicht leben kann. Auch Jana Dürk, – bravours als Susanne, die ältere Tochter von Marcel -, hat ein Ge-



So bunt und doch dem 50er-Jahre-Stil ergeben präsentieren sich die Schauspielerinnen im Stadeltheater. Von rechts nach links: Patrica Laube, Anja Salzmann, Franziska Mader, Jana Dürk, Gerlinde Scheit-Mayer. Foto: Franz Käsinger

heimnis. Franziska Mader entzückt das Publikum mit ihrer ungeheuren Bühnenpräsenz als Catherine, jüngere Tochter von Mar-

cel: ein quirliger Derwisch, der seine Familienmitglieder mit krimineller psychologischer Energie Minute um Minute mehr in die Enge

treibt. Gerlinde Scheit-Mayer spielt souverän Mamy, Schwiegermutter von Marcel, die geizige, höchst egozentrische Großmutter. Moni Bandow, zeigt ihr schauspielerisches Talent, als Augustine, die hypochondrische, missgünstige Schwester von Gaby, und sorgt ein ums andere Mal für Lachsalven im Publikum.

Monika Dürk glänzt als eine Frau mit Lebenserfahrung auf allen Gebieten, in der Rolle als Pierrette, Marcells Schwester. Einzig Madame Chanel (Anja Salzmann als scheinbar harmlose Hausdame) zeigt menschliche, warme Charaktereigenschaften, bis auch ihre große Lebenslüge offenbar wird. Die professionelle Leistung der Laienschauspielerinnen, die mehr als zweieinhalb Stunden ohne Unterbrechung ihre Frau auf der Büh-

ne stehen, kann nur gewürdigt werden.

Weitere Aufführungen:

- Sonntag, 24. September, 18 Uhr
- Samstag, 30. September, 19.30 Uhr/ Sonntag, 1. Oktober, 15 Uhr
- Samstag, 7. Oktober, 19.30 Uhr – Jubiläumsveranstaltung: 50 Jahre Stadeltheater/ Sonntag, 8. Oktober, 15 Uhr
- Samstag, 14. Oktober, 19.30 Uhr/ Sonntag, 15. Oktober, 15 Uhr
- Freitag, 20. Oktober, 19.30 Uhr
- Freitag, 27. Oktober, 19.30 Uhr
- Samstag, 4. November, 19.30 Uhr/ Sonntag, 5. November, 15 Uhr
- Samstag, 11. November, 19.30 Uhr

Kartenvorverkauf bei Schreibwaren Eismann in Lauingen oder unter www.stadeltheater.de. Telefonische Info und Reservierung mittwochs von 16 bis 18 Uhr unter Telefon 0176/51104162.